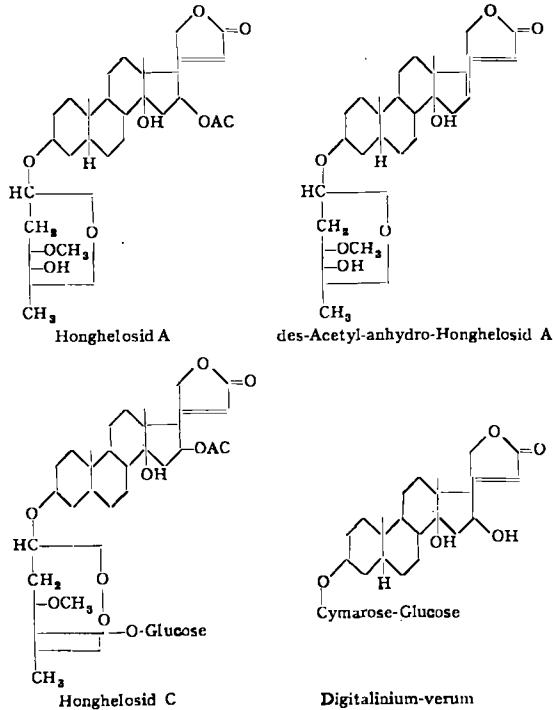


Die herzwirksamen Glycoside aus Adenium Honghel A. DC., dessen Extrakt in Afrika als Pfeilgift verwendet wird, wurden von *A. Hunger* und *Th. Reichstein* untersucht. Aus 10,65 kg frischem Pflanzen-Material wurden durch Alkohol-Chloroform-Extraktion und chromatographische Reinigung krystallisierende Glycoside gewonnen: 4,15 g Honghelosid A und 0,624 g Honghelosid C. Ein drittes Glycosid, Honghelosid B, wurde als Acetat isoliert, das identisch ist mit Digitalinum-verum-hexaacetat. Honghelosid A, $C_{32}H_{48}O_9$, Fp. 208°, ist das Cymarosid des Oleandrin. Durch Chromatographie mit Al_2O_3 wird es größtenteils in Des-acetyl-anhydro-Honghelosid A umgewandelt. Honghelosid C, $C_{38}H_{58}O_{14}$, Fp. 155°, lässt sich durch ein in Adenium-Samen enthaltenes Ferment in Honghelosid A und d-Glucose spalten. Daneben entsteht Des-acetyl-anhydro-Honghelosid A. Diese Reaktion dient als Konstitutionsbeweis. Ob Honghelosid B mit Digitalinum-verum identisch ist, oder ein teilweise acetyliertes Derivat ist noch nicht geklärt.

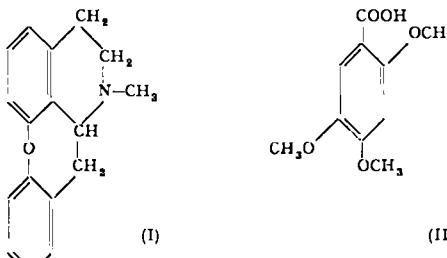


Die dosis letalis der Hongheloside beträgt in mg/kg Katze

Honghelosid A	0,38 ± 0,02
Honghelosid C	0,36 ± 0,02
Digitalinum-verum	0,38 ± 0,03
[Oleandrin]	0,19 ± 0,01.

Außer den definierten Substanzen wurden 3 weitere Hongheloside D, E und F erhalten, über die sich noch nichts aussagen lässt. (Helv. Chim. Acta 33, 76/99 [1950]). —J.

Cularin, $C_{20}H_{23}O_4N$, ist ein Alkaloid, das aus *Corydalis claviculata* (Lerchensporn) und verschiedenen *Dicentra*-Arten isoliert worden ist. Seine Struktur wurde von *R. H. Manske* untersucht und darin der erste Repräsentant einer neuen Gruppe von Isochinolin-Alkaloiden mit Diphenyläther-Brücke gefunden, die in biogenetischer Beziehung zu den Benzylisochinolinen stehen. Oxydation ergab ein Derivat des Diphenyläthers, Spaltung mit Natrium ein Benzyl-isochinolin-Derivat, aus dem nach Methylierung 4-Methoxy-phthalsäure und Asaronsäure (II) erhalten wurden. Aus den Reaktionen folgt für das Alkaloid die Formel (I).



(J. Amer. Chem. Soc. 72, 55/59 [1950]). —J.

(904)

Die Isolierung eines Biotin-Komplexes, des Biocytins, gelang den vereinigten wissenschaftlichen Arbeitskreisen von *Sharp* und *Dohme* und von *Merck u. Co.* Aus 10 t (!) Hefe erhielten die Autoren einige mg einer kristallisierten Substanz, die nur unter großen Verlusten umkristallisierbar war. Das reinste Krystallat enthielt etwa 40% Biotin, das durch Hydrolyse mit 3n HCl bei 120° C freigelegt und mikrobiologisch bestimmt wurde. Biocytin ist bei neutraler Reaktion hitzebeständig, nicht spaltbar durch Pepsin, Trypsin, Papain, Takadiastase und ähnlich. Fermente, leicht dialysabel und noch befähigt, sich mit Avidin zu verbinden. Es ersetzt Biotin als Wuchsstoff bei *Lactobacillus casei*, *L. Delbrückii* LD 5, *L. acis dophilus*, *Streptococcus faecalis* R, *Neurospora crassa* und *Saccharomyces carlsbergensis*, nicht bei *L. arabinosus*, *L. pentosus* und *Leuconostoc mesenteroides* P-60. Nach *Lichstein* und Mitarb. ist es in suboptimalen Konzentrationen für das Wachstum von 2 Hefe-Stämmen sogar etwas wirksamer als äquivalente Mengen Biotin, aber nicht identisch mit der Asparaginsäure-Kodesaminase aus *B. cadaveris*. (J. Amer. Chem. Soc. 72, 1048 [1950]; J. Bacteriol. 59, 113 [1950]). —Mö.

(947)

Analysen-Kontrollproben oder sog. „Normalstahl“ wurde durch die Materialprüfungsämter in Berlin-Dahlem und Dortmund gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für Eisenforschung in Düsseldorf und dem Chemikerausschuss des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute neu erstellt. Es können geliefert werden: Analysen-Kontrollprobe C 1 mit 0,64% C, C 2 mit 0,175% C, Si 1 mit 0,59% Si, Mn 1 mit 0,81% Mn, Mn 2 mit 1,11% Mn, S 1 mit 0,028% S, S 2 mit 0,195% S. Die Proben werden in 100 g-Packungen versandt; der Preis beträgt DM 21.— je 100 g-Probe. Bestellungen nehmen entgegen: Materialprüfungsamt Berlin, (1) Berlin-Dahlem, Unter den Eichen 86/87, Staatl. Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen, (31b) Dortmund, Alte Rad-Straße 15, Max-Planck-Institut für Eisenforschung (22a) Düsseldorf, August-Thyssen-Straße 1. Das Materialprüfungsamt Berlin liefert außerdem Analysen-Kontrollproben lt. besonderer Liste, auch Nichteisenmetalle. (967)

Literatur

Die Chemie-Literatur der Amerika-Häuser

In der US-Zone gibt es verschiedene große Amerika-Häuser, die zum Teil recht beachtliche Auslands-Literaturbestände aus dem Gebiet der Chemie und der Nachbargebiete enthalten. So bestehen Amerika-Häuser in Berlin-Schöneberg, Einemstr. 1 Wiesbaden, Wilhelmstr. 15
Frankfurt, Taunus-Anlage 12 Marburg, Ketzbach
München, Arcisstr. 12 Würzburg, Sanderring
Bremen, Contrescarpe 19 Gießen, Ludwigstr. 34
Stuttgart, Staffenbergstr. 44 Mannheim, Am oberen Luisenpark 5.

Jeder kann kostenlos lesen und entliehen. Die Leihfristen betragen für Bücher 2 bis 3 Wochen, für Zeitschriften sind die Fristen oft etwas knapper, doch werden für wissenschaftliche Literatur meist ohne Schwierigkeiten auch längere Leihfristen eingeräumt.

Der Buchbestand schwankt im Durchschnitt zwischen 50 bis 200 Bänden. Dabei handelt es sich zumeist um Werke, die erst in den letzten Jahren erschienen sind, also die neuesten Ergebnisse vermitteln. Auch wird dabei offensichtlich besonders Wert auf größere zusammenfassende Nachschlagewerke gelegt, so daß ein breiter Leserkreis Auskunft erhalten kann. Besonders groß ist die Zahl der vorhandenen Zeitschriften, doch sind manchmal die Jahrgänge nicht ganz vollständig (meist sind etwa die Jahrgänge seit 1946 vorhanden).

Außerdem sind vorhanden: Bull. Johns Hopkins Hosp: Stuttgart u. Marburg; Ceram. Ind.: Stuttgart u. Würzburg; Mod. Plastics: Stuttgart u. Würzburg; Nature [London]: Stuttgart u. Marburg; Paper Trade J.: Stuttgart u. Würzburg; Rubber Age: Stuttgart u. Würzburg; Rayon Synth. Textiles: Stuttgart u. Würzburg; Physic. Rev.: München; Experientia: Marburg; Arch. of Chem.: Würzburg; Electronics: Würzburg; Amer. Paint J.: Stuttgart u. Würzburg; Textile World: Stuttgart u. Würzburg.

Zweifellos werden vielfach Kollegen mit gutem Erfolg sich der Bibliotheken der Amerika-Häuser bedienen können. —Bo. [NB 275]

Buchbesprechungen

Chymia. Annual Studies in the History of Chemistry. Vol. 2. University of Pennsylvania Press. Philadelphia. 1949. X, 145 S., zahlr. Abb., \$ 4.—

Der zweite Band der Chymia¹) ist dem Andenken des erfahrenen und kritischen Betreuers dieses vorzüglichen Jahrbuches, *Tenney L. Davis*, gewidmet. Er hat ihn noch selbst redigiert und einen ausgezeichneten Beitrag „Pulvis Fulminans“ beigesteuert. Auch die übrigen Beiträge sind wert, gelesen und durchdacht zu werden: The Beginnings of Laboratory

¹⁾ Besprechung Bd. 1 vgl. diese Ztschr. 60, 139 [1948].